Die satirische Chronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 50

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

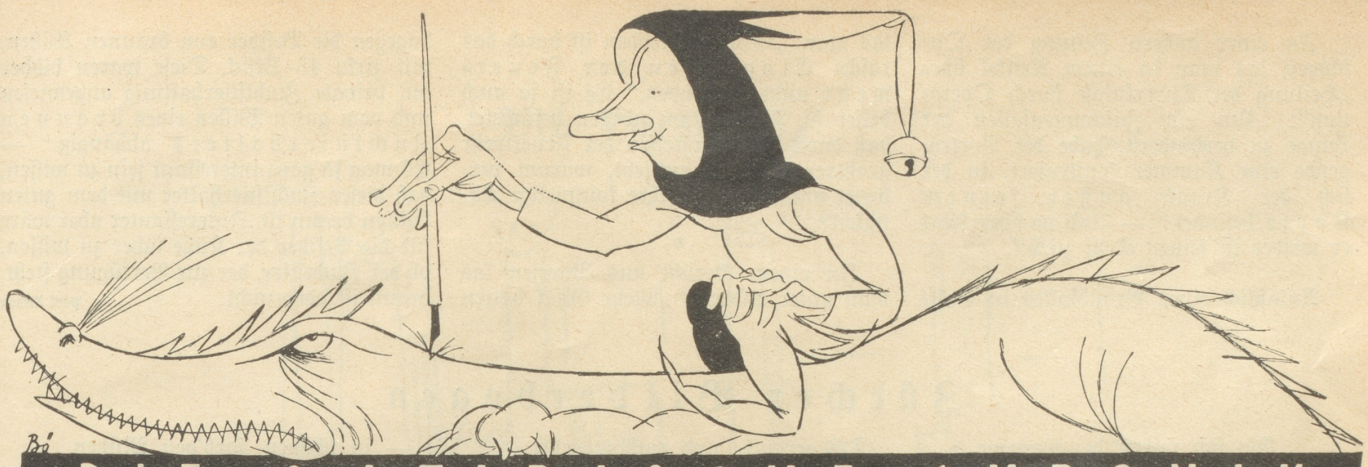
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



DIE SATIRISCHE CHRONIK

In einer Gantanzeige in Winterthur wurde folgendes angeboten: „Zweit Betten mit Matrazen, wovon die eine aus Hartholz." — Es muß sich sehr angenehm schlafen lassen auf diesen harthölzernen Matrazen.

*

In verschiedenen Postgebäuden stehen Briefmarkenautomaten, dazu bestimmt, daß das Publikum bei geschlossenen Schaltern oder bei großem Andrang an den Schaltern sich selber bedienen kann. Wenn aber nichts drin ist in diesen Automaten, muß man erst einen Beamten holen, der etwas hinein tut. Und dann kann man einen Zwanziger hineinwerfen oder einen Zehner, wenn man es nicht vorzieht, an dem einzigen geöffneten Schalter anzustehen und zu warten, bis man ohnehin drankommt.

*

Die deutsche Sprache ist eine schwere Sprache. Man muß das immer wieder feststellen, um seine Mitmenschen zu entschuldigen. Oder, was sagt man zu folgendem Inserat, das aus einem Blatte der Zentralschweiz stammt?: „Verloren ein weißer Schafbock mit Zeichen im rechten Ohr, Federmal vorinnen und vorinnen ein Hick im linken Ohr hinneninnen."

*

Nun hat man den Obersten Fonjallaz, der seinerzeit den Oberstkorpskommandanten Bornand nicht gerade sehr tüchtig sondern im Gegenteil genannt hatte, aus der waadtländischen Offiziersgesellschaft hinausgeschmissen. Ob diesem Herausschmiß eine Untersuchung darüber vorangegangen ist, ob die Behauptungen des Herausgeschmissenen richtig seien oder nicht, wurde nicht gesagt. Ebensowenig wurde betont, ob nun nach diesem Akt der Pietät einem ältern Kameraden gegenüber dieser ältere Kamerad tüchtiger geworden ist!

*

In einer Zeitung, die sehr vielen Kaufleuten in die Hand kommt, las man: „Am 20. Oktober wurde die sterbliche Hülle dieses allgemein beliebten Mannes im Zürcher Konservatorium dem Feuer übergeben." Natürlich ist das ein Verschrieb. Der Setzer meinte selbstverständlich das Observatorium.

Wie abonniert man den
Nebelspalter
?

Bei sämtlichen Postbureaux, bei sämtl. Buchhandlungen, beim Verlag in Rorschach.
Abonnementspreis:
3 Monate 5.75, 6 Monate 10.50, 12 Monate Fr. 20.—

inbegriffen die Versicherung gegen Unfall und Invalidität für den Abonnenten und seine Frau im Totalbetrage von Franken

7200.—

Einzelnummern
erhält man zu 50 Cts.
bei allen
Kiosken
Straßenverkäufern
Bahnhofbuchhandlungen

WAS
AUF WEIHNACHTEN
SCHENKEN
?

EIN
PRISMENGLAS
VORRÄTIG IN ALLEN MODELLEN

ODER EIN
MIKROSKOP
FÜR WISSENSCHAFTLER
UND SCHÜLER

WALZ
ST. GALLEN

In einer andern Zeitung der Ostschweiz las man in einem Artikel über „Heilung der Tuberkulose durch Operation“: „Um ein Zusammenfallen der Lunge zu verhindern, habe der Vortragende eine Kammer konstruiert, in der sich der Kranke außer seinem Kopfe befindet.“ — Und nachher kehrt er wieder in seinen Kopf zurück.

*

Anläßlich eines Brandfalles in Basel las man: „Großer Schaden ist durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr nicht entstanden.“ Es ist ja auch besser so. Wenn man indessen befürchtet, daß durch das Eingreifen der Feuerwehr größerer Schaden entsteht, warum verbietet man ihr nicht ihre kostspielige Tätigkeit?

*

In einem Bericht aus Ramsen las man unter anderm: „Mehr Glück hatten dagegen die Besitzer von braunen Kühen, mit zirka 45 Stück. Diese waren bisher auf private Zuchtstierhaltung angewiesen und vom guten Willen eines braunen Zuchtstierhalters abhängig.“ — Es mag ja ganz interessant sein zu wissen, daß dieser Zuchtstierhalter mit dem guten Willen braun ist. Interessanter aber wäre für die Besitzer der Kühe sicher zu wissen, ob der Zuchtstier, der zur Verfügung steht, braun ist oder nicht.

Paul Altheer

Zürcher Bilderbogen

Wo sich reihen die Perrone,
Menschen, mit Gepäck und ohne,
Die nach fernen Hemisphären
Wollen, oder nah verkehren.
Wo der Boden meistens feucht
Durch die Träne, die entweicht,
Teils beim Auseinandergehen
Oder durch das Wiedersehen,
So sich abspielt vor den Wagen,
Die der Dampf hieher getragen,
Oder Elektrizität,
(Die gerauch- und ruchlos geht).
Wo die Züge sanft entweichen
Auf ein leis gepfiffnes Zeichen,
Das ein Taschenmann versetzt,
Nachdem er die Tür' geschletzt.
Wo Avis für An- und Abfahrt,
Schalter für Bagage und Bahnkart',
Wo — man sieht, wo Zimmer frei,
Wo besetzt. — Die Polizei
Teils in full dreß, teils zivil,
Einen Schelm begrüßen will,
Wo — in schönen, farb'gen Mützen
Herrn befehlen, Nummern schwitzen,
Cavalier' mit feinen Namen
Drauf — Verkehrsgewohnte Damen,
Wo die Ahnfrau mit der Binde
Mädchen schützt vor Mann und Sünde,
Du noch schnell willst manikiren,
Brief frankieren, depeschieren,
Oder Dich im Strom verlieren,
Steht, von Semper äußerlich,
Unser Hauptbahnhof Zürich.

Hans Vaterhaus

Löw
der feine
Rahmenschuh

Jeder Nebelspalter-Abonnent und seine Frau ist gegen Unfall u. Invalidität im Total-Betrage von 7200 Franken versichert.

Dauernder
Nebenverdienst
oder Existenz, durch neue Erwerbsidee, schriftlicher oder gewerblicher Heimarbeit. Auskünfte gegen Rückporto durch
ANTON FESENMEIER, Postfach Nr. 13, Altach (Vorarlberg)

Eheleute! Verlobte!
versäumen etwas, wenn sie nicht das Buch von Dr. med. Pauli
Die Frau
mit seinen 76 aufklärenden Abbild. lesen. Der Inhalt klärt viele schwierige Fragen über Geschlecht, Eheleben, Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Geschlechtskrankheiten usw.
Preis Fr. 5.25 und Porto.
R. Ochsmann, Kreuzlingen 701.

Cora
Der altbewährte VERMOUTH DI TORINO seit 1835

Nußgold
unübertroffen!
BUTTERHALTIGES KOCHFETT
schmeckt wie Butter, ist billiger als Butter und befriedigt den verwöhntesten Feinschmecker.